

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, den 4. September 1924.

Musik- und Theaterfest der Stadt Wien 1924.

Das Interesse des Auslandes für das Wiener Musikfest.

In der heute abgehaltenen Konferenz der Auslandspresse machte der Referent des Musikfestes Dr. D. I. Bach Mitteilung von dem großen Interesse, das sich im Auslande für das Musikfest kund tut. Es waren mehrere tausend Legitimationen für auswärtige Besucher an die großen Reise- und Verkehrsbüro des Auslandes versendet worden. Auf Grund telegrafischer Informationen mussten neuerlich mehrere tausend Legitimationen hinausgesendet werden.

Unter den Ländern, die eine größere Anzahl von Besuchern des Musikfestes und insbesondere geschlossene Gruppen angemeldet hatten, stehen noch immer England, Italien und Polen an erster Stelle. Nunmehr ^{sind} auch aus Holland mehrere hundert Anmeldungen eingelaufen. Was die Unterbringung der Fremden, die zum Musikfest nach Wien kommen, betrifft, so wurde von der Leitung des Musikfestes mit der Wiener Messe ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem der Wohnungsnachweis der Messe dem Musikfeste übergeben werden wird. Alle Privatwohnungen, die für die ^{Besucher der} Wiener Messe angemeldet wurden, stehen auch für die des Musikfestes zur Verfügung, ebenso wie die Wohnungsnachweistellen und alle diesbezüglichen Organisationen auf den Wiener Bahnhöfen.

+ + + +

Die Internationale moderne Kunstausstellung in der Sezession. Am Donnerstag, den 11. September um 11 Uhr vormittags findet die Eröffnung der von der Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst in Wien veranstaltete internationale Kunstausstellung in der Sezession statt. Zum erstenmale wird hier in Wien der Nachkriegszeit der Versuch unternommen, an etwa 180 Werken der Malerei und Plastik die Wege und Ziele des europäischen Kunstwollens der Gegenwart aufzuzeigen. In dieser Ausstellung sind die führenden Künstler aller nachimpressionistischen Kunstrichtungen durch charakteristische Proben ihres Schaffens vertreten.

Die geehrten Redaktionen werden ersucht, einen Vertreter zu der

Besichtigung der Ausstellung für moderne
Theatertechnik

im Konzerthause zu entsenden, die morgen Freitag, um 5 Uhr nachmittags stattfindet.

Zusammenkunft im Foyer des Konzerthauses.

Schluss der diesjährigen Saison der Sommerbäder. Die städtischen Sommerbäder mit Ausnahme des Sonnen-, Luft- und Strombades „Aspernbrücke“ werden ab Dienstag, den 9. September d. J. geschlossen.

Die Fürsorgeratskurse der Gemeinde. Da ein großer Teil der im heurigen Jahre gewählten Wiener Fürsorgeräte neu im Amte ist, wurden für sie in den Monaten Februar bis Juli in allen 21 Fürsorgeinstituten schulmäßige Kurse über die verschiedenen Gebiete des Wohlfahrtswesens abgehalten. Dies geschah ebenso im Interesse der Fürsorgeräte selbst, die bei allen guten Willen, den sie für ihr Amt mitbrachten, oft genug über ihre Rechten und Pflichten, ihre Aufgaben und Arbeiten informiert sind, wie im Interesse eines rascheren Zusammenwirkens mit den Zentralstellen, die überdies be-

reits sehr wichtige Entscheidungen (z. B. Verleihung von Erhaltungsbeiträgen und Pflegebeiträgen für Kinder) an die Bezirke abgetreten und sich nur mehr ein Nachprüfungsrecht vorbehalten haben. Durch die Fürsorgeratskurse sollen diejenigen Personen, die sich um das Amt von Fürsorgeräten bewerben wollen, wie diejenigen, die im Amte neu sind, erst wirklich sozialgesetzlich kundige Ratgeber der Bevölkerung. Zu die-

sem Zweck wurden die Fürsorgeratskurse auch als obligatorisch erklärt. Im ganzen wurden in jedem Wiener Bezirke zehn Schulungsabende abgehalten, an denen die wichtigsten Gebiete der öffentlichen Wohlfahrtspflege von Beamten der Fürsorgeabteilung des Zentralwohlfahrtsamtes dargestellt wurden. Es wurden behandelt die allgemeinen Grundlagen der gesetzlichen und freiwilligen Fürsorge, die sozialgesetzlichen Bestimmungen, die Organisation des Wohlfahrtsamtes, die offene Fürsorge, Jugendrecht und Jugendfürsorge, Anstalts- und Gesundheitsfürsorge, Heimats- und Staatsbürgerrecht und der Fürsorgedienst im allgemeinen. In ganz Wien wurden so 198 Vorträge abgehalten, in Floridsdorf war nicht nur ^{beim} Fürsorgeinstitut, sondern auch für die Sektion Stadlau ein Kurs eingerichtet worden.

Der Besuch der einzelnen Kurse war durchaus befriedigend. Die stärkste Besucherzahl wiesen Uttakring und Hietzing, die geringste die Sektion Stadlau, ferner Wieden und Landstrasse auf. In den übrigen Bezirke haben im Durchschnitt zwischen 400 bis 1000 Fürsorgeräten an den Schulungsabenden teilgenommen.

An die Vorträge schloß sich fast immer eine rege Aussprache über das dargestellte Stoffgebiet der Fürsorge, aus der sich auch Anregungen aus den Kreisen der Zuhörer ergaben. Diese Anregungen wurden gesammelt und werden bei der neuen Bearbeitung der allgemeinen Vorschriften über die Einrichtung der öffentlichen Wohlfahrtspflege der Gemeinde Wien Verwendung finden.

Der bisherige Erfolg der obligatorischen Fürsorgeratskurse d. J. lässt es als ^{um Fürsorgeräten, die erst später ihre Funktionen übernommen haben und solchen,} geboten erscheinen, die Kurse im Herbst zu wiederholen,

die am Besuche der Kurse verhindert waren, Gelegenheit zu geben, an der Schulung teilzunehmen.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, den 4. September 1924

Abendausgabe

.....
Vermittlung des Bürgermeisters im Lohnkonflikt der Kinomusiker. Der Verband der Kinobesitzer und der Musikerverband haben Bürgermeister Seitz gebeten, in ihrem Konflikt die vermittelnde Rolle zu übernehmen. Diesem Ersuchen entsprechend hat der Bürgermeister die Vertreter beider Gruppen heute vormittags zu einer Konferenz berufen. Nach eingehender Darlegung der Streitpunkte durch die Sprecher beider Parteien gab der Bürgermeister den Herren bekannt, worin er in den wichtigsten Punkten eine geeignete Lösung erblicken könnte. In der weiteren Debatte traten aber so grosse Gegensätze zutage, dass keiner der Streittheile sich dazu verstehen wollte, auf einen Vermittlungsvorschlag einzugehen; beide erklärten vielmehr, neue Instructionen einholen zu müssen. Zu diesem Zweck wurden die Verhandlungen nach dreistündiger Dauer vertagt. Sie werden morgen vormittag fortgesetzt werden. Sollte es dabei nicht gelingen, eine Vereinbarung zu erzielen, so wird der Bürgermeister seine Bemühungen als zwecklos und seine Aufgabe als erfüllt erklären.

.....